

LEOPOLD LOESKE - Notizen aus seinem Leben und Schaffen

Als Sohn eines Uhrmachers wurde LEOPOLD LOESKE am 24. Oktober 1865 in Hohensalza geboren und erlernte nach dem Besuch der Volksschule das Handwerk des Vaters. Da ihm der Besuch höherer Schulen aus finanziellen Gründen versagt blieb, war er bestrebt, seine Bildung durch Selbststudium zu verbessern, was ihm durch die alsbaldige Umsiedlung der Familie nach Berlin wesentlich erleichtert wurde.

Neben seinem späteren Beruf als Redakteur an Tageszeitungen und zuletzt als Angestellter eines größeren Uhren- und Goldwarengeschäftes zog es ihn schon früh zu den Naturwissenschaften und hier speziell zur Botanik, und kein Geringerer als C. WARNSTORF regte ihn an, zusammen mit dem Freunde KARL OSTERWALD Moose zu sammeln und zu bestimmen. Nach der näheren und weiteren Umgebung von Berlin dehnte er seine Forschertätigkeit auf den Harz und später auch auf den Alpenraum aus.

Neben der systematischen Erfassung der vorkommenden Arten befaßte er sich bald mit morphologischen Fragen, mit Standortsbeeinflussung, mit soziologischen Fragen, mit der Biologie und Taxonomie der Moose, um nur einige der von ihm bearbeiteten Gebiete zu nennen. Besonders bemerkenswert sind seine monographien der Grimmiaceen und Funariaceen; die Bearbeitung weiterer Familien sollte folgen, doch wurde dieser Plan durch den Krieg 1914/18 zunichte gemacht.

LOESKE galt als einer der besten Kenner der europäischen Moosflora seiner Zeit, der sich um die bryologische Erforschung Mitteleuropas große und bleibende Verdienste erworben hat. Im Verkehr mit bedeutenden Bryologen des In- und Auslandes kam stets seine liebenswürdige Bereitwilligkeit Auskünfte zu erteilen und übersandte Proben zu bestätigen oder zu revidieren zum Ausdruck, wie er auch von den Schätzen seines Herbars - auch von kleinsten Proben - gerne an seine Freunde weitergab.

Am 29. März 1935 raffte den 70-jährigen mitten aus seiner Sammeltätigkeit auf einer Exkursion im Harz ein rascher Herztod aus

diesem Leben.

Von den Arbeiten, die LOESKE über seine Untersuchungen und Ergebnisse im Alpenraum veröffentlicht hat, sind für unser Gebiet vor allem seine "Bryologischen Beobachtungen aus den Algäuer Alpen" bedeutungsvoll, die er nach seinen mit KARL OSTERWALD zusammen durchgeführten Studien 1907 in den Abhandlungen des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg veröffentlicht hat. Die zahlreichen kritischen Bemerkungen, die LOESKE hier zu vielen Arten bringt, geben der Arbeit ihr besonderes Gepräge und vor allem ihren Wert auch noch für die heutige Zeit. Es scheint deshalb gerechtfertigt, gerade diese - unser Gebiet betreffende - Arbeit in unseren MITTEILUNGEN in dieser und nächsten Folgen wiederzugeben.

Die Anregung hierzu ergab sich aus Gesprächen mit der Apothekerfamilie SCHRÖPPEL, Pfronten, die freundlicherweise auch den Text zur Verfügung gestellt hat, wofür an dieser Stelle herzlich gedankt sei.

Die Aufzeichnungen aus dem Leben LEOPOLD LOESKES wurden dem von Professor PAUL verfaßten Nachruf entnommen ("Kryptogamische Forschungen", Bayerische Botanische Gesellschaft, München, Juni 1935, Bd.II/Nr.3., S.330-332).

Aufgezeichnet von:

Karl Lübenau

8963 Sankt Mang/Allgäu

Maistr. 15/7

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu = Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten \(Allgäu\) der Volkshochschule Kempten](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [15_1](#)

Autor(en)/Author(s): Lübenau Karl

Artikel/Article: [LEOPOLD LOESKE - Notizen aus seinem Leben und Schaffen. 35-36](#)